

P 23 / 2025

Postulat – Zukunft Aarefeldplatz: Öffentlichen Raum an zentraler Lage sichern und aufwerten

Michelle Marbach (GRÜNE), Fraktion GRÜNE, Fraktion SP, Fraktion GLP/EVP/EDU

Der Gemeinderat wird beauftragt, zu prüfen:

1. Mit welchen Massnahmen der Aarefeldplatz – als öffentlicher Raum in zentraler Lage beim Bahnhof – attraktiver, zeitgemässer und niederschwelliger gestaltet werden kann.
2. Welche Möglichkeiten bestehen, um im Rahmen der geltenden Baurechtsstruktur (mit einer Vielzahl an Stockwerkeigentümer*innen) Einfluss auf Gestaltung, Nutzung und Unterhalt zu nehmen – insbesondere im Hinblick auf:
 - Begrünung und klimaangepasste Gestaltung,
 - Aufenthaltsqualität (z. B. (mobile) Sitzgelegenheiten, Schatten, Wasser),
 - Berücksichtigung der Bedürfnisse der Anwohnenden und Pendler*innen.
 - Pop-Up Nutzungen aber auch Bereiche ohne Konsumzwang
3. Ob baurechtliche Lösungen wie eine (Teil-)Rücknahme des Baurechts, eine Reduktion des Baurechtszinses gegen Übernahme gestalterischer Verantwortung durch die Stadt oder andere kooperative Modelle zur nachhaltigen Weiterentwicklung dieses wichtigen Platzes im Rahmen einer Überarbeitung der UeO Aarefeld-Bahnhofplatz beitragen könnten.
4. Welche Rolle dem Aarefeldplatz in der Gesamtentwicklung des Stadtquartiers Bahnhof zukommen soll – und ob dort bereits Planungen oder Zielsetzungen zur Zukunft des Platzes bestehen. Die Mitwirkung der Eigentümerschaft ist dabei zwingend mitzudenken.

Begründung:

Der Aarefeldplatz liegt an absolut zentraler Lage im Stadtgefüge: direkt beim Bahnhof, an der Schnittstelle zwischen Innenstadt, öffentlichem Verkehr und urbaner Entwicklung. Als «Visitenkarte» Thuns erfüllt er aktuell diese Rolle nicht – weder gestalterisch noch funktional. Der Platz wirkt heute versiegelt, ungestaltet und wenig einladend. Begrünung, Sitzmöglichkeiten, Schatten und Aufenthaltsqualität fehlen weitgehend. Auch klimatische Aspekte (Hitze, Versiegelung) wurden bisher kaum berücksichtigt.


Besonders auffällig ist die rechtliche Ausgangslage: Der Aarefeldplatz wurde im Baurecht abgegeben und gehört somit einer Vielzahl an Stockwerkeigentümer*innen. Damit liegt die Verantwortung für Nutzung, Gestaltung und Unterhalt eines zentralen öffentlichen Raums bei einer privaten Eigentümerschaft – eine seltene und städtebaulich fragwürdige Konstruktion.

Es stellt sich die Frage, wie es zu dieser Situation kommen konnte – und vor allem: wie sie künftig im Sinne des öffentlichen Interesses weiterentwickelt werden kann. Eine allfällige Rücknahme (oder zumindest Umgestaltung) des Baurechts, kooperative Lösungen oder finanzielle Anreize für mehr öffentliche Verantwortung könnten Wege sein, um eine zukunftsfähige Lösung zu erreichen – auch im Interesse der Eigentümergemeinschaft, die möglicherweise mit Unterhalt und Nutzungskosten gefordert ist.

Zudem ist unklar, welche Rolle dem Aarefeldplatz im Rahmen der Entwicklung des Stadtquartiers Bahnhof (aktuell laufende öffentliche Mitwirkung zum Kommunalen Gebietsrichtplan) zgedacht wurde. Auch hier ist im Rahmen der zu überarbeitenden Überbauungsordnung UeO Aarefeld-Bahnhofplatz zu prüfen, wie künftig eine koordinierte Entwicklung sichergestellt werden kann.

Ziel des Postulats ist es, die Stadt Thun in die Lage zu versetzen, proaktiv über die künftige Gestaltung und Verantwortung für den Aarefeldplatz zu verhandeln – und den Raum zu sichern und aufzuwerten, den eine wachsende und lebenswerte Stadt dringend braucht.

Dringlichkeit wird nicht verlangt.

 *Franka Eysel*

